

Schlussbericht NAP 03-22 (2007 – 2010)

1. Einleitung:

Dank der finanziellen Unterstützung dieses Projektes durch die Schweizerische Eidgenossenschaft bzw. des Bundamtes für Landwirtschaft BLW und der AKTION PFLANZEN im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zum Erhalt der genetischen Ressourcen in der Schweiz konnte in diesen vier Jahren aus einer Inventarisierung von hunderten von Nussbäumen eine vielfältige Selektion von über 70 Sorten getroffen werden.

Heute wissen wir in Ansätzen, welche Sorten sich für Höhenlagen eignen, welche Sorten eine ausgewiesene Frostbeständigkeit aufweisen, welche Sorten besonders für die Holzproduktion zu empfehlen sind, welche Geschmackspalette verschiedene Baumnuss-Sorten aufweisen und vieles mehr. Dieses Wissen steht heute einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung, deren Interesse an Schweizer Baumnüssen in diesen Jahren mittels unterschiedlicher PR-Aktionen geweckt und gefördert werden konnte.

2. Erfüllung geforderter Aufgaben und Projektziele, Ergebnisse:

Diverse Aufrufe in der Öffentlichkeit und mit der Zeit auch Mund-zu-Mund-Propaganda veranlassten Nussbaumbesitzer, uns Fruchtmuster von ihren Nussbäumen zur Verfügung zu stellen. Anhand dieser Nüsse und von den Baumbesitzern ausgefüllten Fragebogen zum Baum hatten die Experten an den jährlichen Fachtagungen die nicht ganz einfache Aufgabe, bei jeder einzelnen Sorte für oder gegen eine Aufnahme ins Projekt zu entscheiden. Zudem wurden alle Sorten, die in den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts durch die FAW Wädenswil evaluiert wurden, einer erneuten Prüfung unterzogen. Davon fanden acht Akzessionen Aufnahme ins Projekt.

Die Expertengruppe rekrutierte sich aus Fachleuten verschiedenster Richtungen: nebst verschiedenen Obst-Fachleuten sind vom Lebensmittelchemiker und Aroma-Spezialisten über den gelernten Forstwart und Gärtner, von der Gartenbauingenieurin bis zum gelernten Koch und Wildfruchtspezialisten, von der Agronomin bis zum Obstbauberater Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Blickwinkeln vertreten. Entsprechend vielfältig waren die Argumente für oder gegen eine Aufnahme und anregende Diskussionen führten letztlich zu einer demokratischen Auswahl – immer mit dem Hauptaugenmerk auf einer möglichst breit gefächerten Sortenvielfalt als Ziel.

Aus rund 1500 gemeldeten Nussbäumen wurden bis Ende 2010 über 70 Sorten aus der ganzen Deutschschweiz ausgewählt und in einer Positivliste erfasst, die mit dem Statusbericht 2009 der SKEK und dem



BLW eingereicht wurde. Die aktuelle Version mit den wenigen Neuzugängen im 2010 finden sich als Anhang am Schluss dieses Berichts und auf der FRUCTUS-HP (siehe Link unten).

Jede Sorte erhielt einen provisorischen Sortennamen und ein Portrait mit Bild der Früchte und weiteren Angaben zur Sorte, soweit sie bis heute gesammelt werden konnten. Diese Sortenportraits wurden an die SKEK weitergeleitet zwecks Publikation auf der Nationalen Datenbank.

Parallel dazu entstand auf der FRUCTUS-HP ein Sortenkatalog mit deutschschweizer, welschen und internationalen Sorten, wobei sich einige der deutschschweizer Projektsorten bereits mit informativem Zusatzmaterial präsentieren (siehe www.fructus.ch -> Sortenlisten -> Walnuss -> Sortenliste Deutschschweiz NAP 03-22).

Im letzten Herbst wurde der Deskriptoren-Katalog überarbeitet und zunächst in Bezug auf die Früchte bedeutend erweitert. An der letzten Fachtagung konnte die Neufassung erstmals versuchsweise angewendet werden, was uns wieder wertvolle Rückschlüsse auf die Eigenschaften verschiedener Sorten lieferte.

Ebenfalls als spannendes Novum konnten Fruchtmuster derselben Sorte von Ernten diverser Jahre verglichen werden, mehrheitlich vom gleichen Baum, vereinzelt aber auch von mehreren Bäumen derselben Sorte an verschiedenen Standorten. Daraus zeigt sich klar und deutlich, wie wichtig eine mehrjährige Beobachtung und der Vergleich aller Deskriptoren von jeder Sorte an mindestens zwei verschiedenen Standorten ist. Als Referenzsorten schlägt das Expertenteam der SKEK bzw. dem BLW *Franquette* und *Kurmarker* (*Geisenheim 1247*) vor.

a) Erstellen einer Plattform für Produzenten, Verarbeiter, Konsumenten

Die Plattform für Baumschulisten, Holzverarbeiter, Oelmühlenbetreiber, Produzenten, Verarbeiter und Konsumenten hat sich auf verschiedenen Ebenen etabliert. Auf der bereits erwähnten FRUCTUS-HP steht unter Wissenswertes eine breite Palette an Informationsmaterial zur Verfügung. Dank den jährlich zunehmenden Auftritten in der Öffentlichkeit (Märkte, Vorträge u.a.) und in der Presse (Zeitungen, Radio, Fernsehen) konnte das Interesse an Schweizer Baumnuss-Sorten geweckt und gefördert werden. Eine Sammlung von Pressemitteilungen zum Projekt finden Sie auf der bereits erwähnten FRUCTUS-HP. [!](#)



Hängende Nussaustellung
Foto: Umweltwerkstatt

Die Umweltwerkstatt des Projektleiters hat sich zu einer eigentlichen Drehscheibe für alle Fragen in Sachen Baumnuss entwickelt. Heute erreichen uns immer mehr Anfragen rund um den Anbau von Nussbäumen mit einem regen Interesse an heimischen Sorten. Die Hängeschaukasten mit der ganzen Vielfalt unserer Projektsorten überrascht Besucher immer wieder aufs Neue. Zudem bietet die über die Jahre immer wieder erweiterte Sammlung internationaler Sorten eine interessante Vergleichsmöglichkeit.

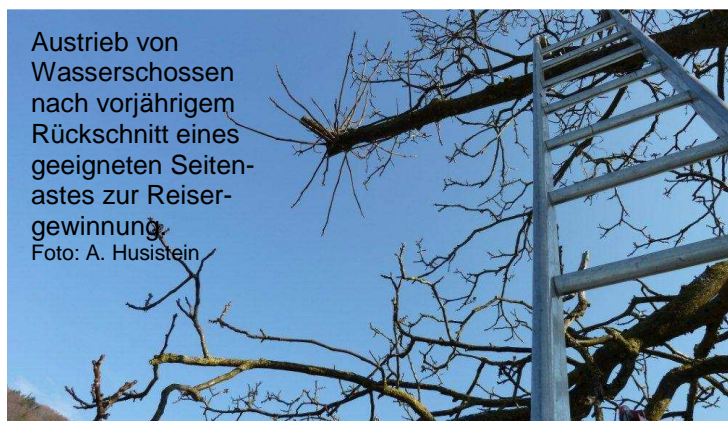
Diese erfreuliche Entwicklung des steigenden Interesses an Schweizer Baumnüssen gipfelte vergangenen Herbst im „Tag der Nuss“ in der Nussbaumschule von Heini Gubler in Hörhausen. Der überwältigende Andrang von geschätzten 1500

Besuchern übertraf alle Erwartungen! Die Ausstellung und das Rahmenprogramm hatte aber auch für alle etwas zu bieten: Über 100 Baumnuss-Sorten standen den Besuchern zur Degustation zur Verfügung. Man konnte an Führungen durch die Nussbaumschule teilnehmen oder sein Wissen an einem Vortrag erweitern. Unter anderen Referenten informierte Ralph Bachmann über das Baumnussprojekt und Urs Müller vermittelte in seinen Referaten viel Wissenswertes über Krankheiten und Schädlinge. Berichte zu diesem Anlass finden Sie hier:

- http://www.nussbaeume.ch/index.php?option=com_content&view=article&id=70&Itemid=78 (mit Fotogalerie)
- <http://www.fructus.ch/downloads/101101-bericht-tag-der-nuss-web-ralph-.pdf>

b) Einrichtung regionaler Nuss-Sammlungen

Von der Auswahl erhaltungswürdiger Sorten über die Vorbereitung der Mutterbäume für einen Reiserschnitt, Gewinnung von Edelreisern (siehe Foto rechts), Veredelungsprozess und Anzucht von Jungbäumen bis zur Pflanzreife vergeht naturgemäss für jeden Schritt ein Jahr oder mehr. Umso mehr sind wir stolz darauf, bereits heute diverse Standorte für regionale Nuss-Sammlungen präsentieren zu können. Weitere sind in Abklärung bzw. bereits festgelegt und die Bedingungen mit den jeweiligen Landbesitzern abgesprochen.



Austrieb von Wasserschossen nach vorjährigem Rückschnitt eines geeigneten Seitenastes zur Reiser-gewinnung
Foto: A. Husistein

Heute wissen wir, wie und wer erfolgreich Reiser veredeln kann. Wir haben mit Heini Gubler einen kompetenten und zuverlässigen Partner mit seiner neu aufgebauten Nuss-Baumschule gefunden. Von nahezu allen Projektsorten stehen heute veredelte Jungbäume zur Pflanzung bereit. Von den wenigen fehlenden sind Edelreiser bereits im Veredelungsprozess. In unserer Einführungssammlung steht von fast jeder Sorte eine veredelte Nachzucht, die primär als Reiserschnittbaum genutzt wird. Bis Projektende zählte Heini Gubler in seiner Baumschule 1073 erfolgreich veredelte Jungbäume aus der Positivliste. 422 davon wurden im Jahr 2010 in Sorten-gärten und bei Privatleuten an verschiedenen Orten gepflanzt.



Pflanzung von Schweizer Nussbäumen im Nussdorf Frümsern
Foto: Rhy top GmbH



Projektbäume in der Nussbaumschule von Heini Gubler
Foto: M. Fritzsche

Im St. Galler Rheintal entstand die erste grössere Pflanzung von Schweizer Nussbäumen: im Nussdorf Frümsern wurden im Frühjahr 2010 veredelte Walnussbäume von 31 verschiedenen Sorten aus dem Projekt gepflanzt und im Frühjahr 2011 wird dieser Standort mit 73 weiteren Jungbäumen aus unserer Nussbaumschule ergänzt. Ziel ist es, hier eine NAP-Primärsammlung mit 60 – 70 verschiedenen Sorten à je 2 Bäume aus der Positivliste aufzubauen.

3. Schlusswort: Ausblick und Dank

Die Entwicklung des Projektes über die vier Jahre und die erreichten Teilschritte lassen sich über die jährlich eingereichten Statusberichte nachverfolgen.

Für die kommenden Jahre und das Folgeprojekt 04-NAP-P29 hat für uns der Abschluss der Inventarisierung der genetischen Ressourcen Schweizer Nussbäume und der Unterhalt der Reiserschnittbäume in der Erhaltungssammlung unserer Nussbaumschule oberste Priorität. Ebenso wird die Datenaufbereitung und Eingabe derselben in die Nationale Datenbank zu unseren Hauptaufgaben gehören. Die detaillierte Beschreibung der einzelnen Sorten gemäss Deskriptoren wurde aufgeschoben, bis diese vergleichend in den Sammlungen möglich sein wird.

Mit der Thematik Baumnuss-Fruchtfliege werden wir uns intensiv auseinandersetzen müssen. Da über diesen Schädling noch verhältnismässig wenig bekannt ist, gilt es in erster Linie, seiner Ausbreitung mit allen vernünftigen Mitteln entgegen zu wirken. Wir sind und bleiben auf jeden Fall mit den entsprechenden Fachleuten in Kontakt!

Bezüglich Einrichtung von Sortengärten (Erhaltungssammlungen) an verschiedenen Standorten blicken wir nach anfänglicher Sorge um die Finanzierung sehr zuversichtlich in die Zukunft. Nach so vielen Jahren Vorarbeit für das eigentliche Ziel, nämlich der Nachwelt eine möglichst breite Palette an Schweizer Baumnuss-Sorten zu erhalten, scheint unser erklärtes Ziel realistisch, von jeder ausgewählten Sorte auch wirklich genügend Nachzuchten gepflanzt zu wissen, um eine Erhaltung zu sichern und Grundlagen zu schaffen, um wissenschaftliche Untersuchungen und Beobachtungen der gewählten Sorten, auch im Standortvergleich, anstellen zu können.

Wer weiss? Vielleicht gibt es bis in wenigen Jahren die beliebte „Bündner Nusstorte“ verbreitet als echtes Schweizer Produkt zu kaufen, wenn ihre wichtigste Zutat an veredelten Nussbäumen unserer Projektsorten gewachsen ist!



Ein ganz herzliches Danke schön geht zum Abschluss dieses Projektes an alle Beteiligten, die sich für die Sache eingesetzt und mitgeholfen haben, aus einer Idee ein Projekt zu entwickeln, das in den letzten vier Jahren einiges bewegt hat und sich heute mit Resultaten präsentiert, die sich sehen lassen dürfen:

- Die Mitglieder der Projektgruppe: Heini Gubler, Holzfachmann und Inhaber der Nussbaumschule, Veiko Hellwig, Produzent von Schweizer Baumnuss-Spezialitäten und Entwickler von Geräten zur Nussverarbeitung, Fredy Husistein, emeritierter Betriebsleiter der FAW (heute Agroscope), Urs Müller, Obstbauberater BBZ Arenenberg und Vorstandsmitglied von Fructus, Hans Oppliger und Lorenz Huber der Rhy top GmbH, Agrarprojekte und Schulungen
- Christian Eigenmann, der sich im Auftrag des BLW für dieses Projekt eingesetzt und unsere Anliegen wo immer möglich aufgenommen hat.
- Hanspeter Kreis, Obstkoordinator der SKEK, danken wir für die jahrelange Begleitung und Beratung.
- Aus dem FRUCTUS Vorstand möchten wir uns speziell bei Dr. Markus Kellerhals und Klaus Gersbach für das entgegengebrachte Vertrauen, das Mitdenken und Mitarbeiten bedanken.
- Die Gruppe der Experten brachte Inputs aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln ein und leistete wertvolle Arbeit bei der Auswahl der Projektsorten.
- Der Holzpunkt AG, erste Adresse für natürlich geölte Böden aus Schweizer Holz mit Hauptsitz in Wila, danken wir herzlich für die jährlichen Beiträge.
- Und last but not least möchten wir uns ausdrücklich bei allen Mutterbaum-Besitzern für das Einsenden der Fruchtmuster, zur Verfügung stellen der Reiser und die ganze Arbeit zur Beobachtung der Bäume und Einsendung von Berichten, Geschichten und Fotos bedanken.

Wila, 28. Februar 2011
Monica Thomas und Ralph Bachmann

Anhang 1: Positivliste NAP 03-22 (Stand 28. Februar 2011)



NAP 03-22

Baumnüsse in der Schweiz sichern – sammeln – nutzen

Positivliste NAP 03-22 (Stand 28. Februar 2011)

PL-Code	Sortenname (provisorisch)	ID-Nr.	Kt.	PL-Code	Sortenname (provisorisch)	ID-Nr.	Kt.	PL-Code	Sortenname (provisorisch)	ID-Nr.	Kt.
	<i>Algetshausen</i>	1031	SG	14-012-229	Guschelmuth	807	FR		<i>Reinach</i>	1045	BL
14-012-206	Altbüron	171517	LU	14-012-230	Hägglingen	708	AG	14-012-255	Roggwil	830	TG
14-012-207	Altdorf	171550	UR	14-012-231	Hanger	814	CH		Romanshorn	1037	TG
14-012-208	Ambicka	734	SG	14-012-232	Hefenhofen	837	TG	14-012-256	rote Gubler	146407	TG
14-012-209	Au	859	ZH	14-012-233	Hermikon	701	ZH		<i>Rothenburg</i>	1047	LU
14-012-210	Babenthal	45343	SH	14-012-234	Hinterforst	868	SG	14-012-257	Ruswil	146407	LU
14-012-211	Bad Ragaz	733	SG	14-012-235	Hinwil	808	ZH	14-012-258	Sägewiese	877	TG
14-012-212	Benken	128180	SG	14-012-236	Hirschthal	91938	AG	14-012-259	Sax 1	848	SG
	<i>Böltzchi</i>	1049	LU	14-012-237	Hug	815	CH	14-012-260	Sax 2	849	SG
14-012-213	Bondo	861	GR	14-012-238	Igis-Birkholz	737	GR	14-012-261	Schalchen	916	ZH
14-012-214	Bözberg	835	AG	14-012-239	Igis-Forst	738	GR	14-012-262	Schänis	723	SG
14-012-215	Castasegna	843	GR		<i>Illhart</i>	1040	TG	14-012-263	Scharans	163699	GR
14-012-216	Dettighofen	846	TG	14-012-240	Ingenbohl	716	SZ	14-012-264	Schwamendingen	703	ZH
14-012-217	Dinhard	34288	ZH	14-012-241	Jucker	816	CH	14-012-265	Soglio	860	GR
	<i>Egnach</i>	1039	TG	14-012-242	Kalam	744	SG	14-012-266	Stammheim	38847	ZH
14-012-218	Elischwand	936	LU	14-012-243	Kappeler	707	ZH	14-012-267	Strasser	840	TG
14-012-219	Euggelberg	857	TG	14-012-244	Kriessneri	739	SG	14-012-268	Trimmis	725	GR
14-012-220	Fägswil	780	ZH	14-012-245	Lidwien von Räfis	731	GR	14-012-269	Uhwiesen	796	ZH
14-012-221	Fiscenthal	33962	ZH	14-012-246	Manelsa	802	LU	14-012-270	Viznau	934	LU
14-012-222	Gams	736	SG	14-012-247	Marchetti	818	CH	14-012-271	Werner Kieser	822	CH
14-012-223	Gansingen	84022	AG	14-012-248	Märstetten	856	TG		<i>Widnau</i>	1034	SG
14-012-224	Gebenstorf	95373	AG	14-012-250	Napoleon	921	TG	14-012-272	Wirz	823	CH
14-012-225	Giswil	866	OW	14-012-251	Neuenegg	55858	BE	14-012-273	Wohlen	81952	BE
14-012-226	Goldingen	115359	SG	14-012-252	Nyffenegger	817	CH	14-012-274	Würms	824	CH
14-012-227	Grafenried	704	BE	14-012-253	Raperswilen	135007	TG	14-012-249	Wyberg (ex Mattwil)	920	TG
14-012-228	Grasswil	53677	BE	14-012-254	Reiden	171225	LU	14-012-275	Ziegelbrücke	724	GL

Legende: CH = Auswahl FAW in den 70er-Jahren; gepflanzt im Breitenhof, Wintersingen
kursiv = provisorische Akzessionen (Auswahl aus Neuzugängen 2010)

